

# Niederschrift

über die 18. Sitzung / 16. WP des Bau- und Umweltausschusses am Montag, den 2. Dezember 2013.

Sitzungsort: Rathaus Ehringshausen  
Sitzungsdauer: 18:30 Uhr - 20:05 Uhr

## Anwesend sind:

Gemeindevertreter Ulrich Rumpf  
Gemeindevertreter Dirk Jakob  
-Vorsitzender-  
-als Vertreter für das Ausschussmitglied  
Winfried van Moll-

Gemeindevertreter Erhard Henrich  
Gemeindevertreter Burkhard Herbel  
Gemeindevertreter Hans-Ulrich Hohn  
Gemeindevertreter Sebastian Koch  
Gemeindevertreter Erich Kuhlmann  
Gemeindevertreterin Petra Rau  
Gemeindevertreter Willibald Schlagbaum

## Ferner sind anwesend:

Bürgermeister Jürgen Mock  
Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt  
Vorsitzender der Gemeindevertretung, Dr. David. Rauber  
Beigeordneter Bernd Heddrich  
Gemeindevertreter Berthold Rill  
Gemeindevertreter Hans-Jürgen Kunz  
sowie ein weiterer Gast

## von der Gemeindeverwaltung sind anwesend:

Daniel Regel, Haupt- und Personalamt  
Jens Hagner, Technisches Bauamt

## Schriftführer:

Klaus-Peter Bender

### 1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

### 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

### 3. Neukalkulation der Wasser- sowie der Schmutz- und Niederschlagswassergebühren

Bürgermeister Mock führt in das Thema kurz ein und erklärt, dass die Gebühren künftig jährlich neu kalkuliert werden sollen. Er weist darauf hin, dass die letzte Anpassung der Trinkwassergebühren bereits acht Jahre zurück liegt. Der Vorteil

einer jährlichen Anpassung der Gebühren läge darin, dass Anpassungen zeitnah erfolgen können. Er übergibt nun das Wort an Jens Hagner vom Technischen Bauamt der Gemeinde Ehringshausen, der im Haus das Projekt federführend betreut.

Herr Hagner geht auf den Werdegang des Projektes seit 2010 ein und erklärt einige aufgekommene Fragen. Er erklärt, wie die doch offensichtlich ganz erhebliche Differenz zwischen den zunächst durch die Befliegung aufgenommenen Flächen und den nun ermittelten abflusswirksamen Flächen zustande kommt. Er weist darauf hin, dass viele nicht abflusswirksame Flächen im Außenbereich zunächst mit erfasst worden seien. Weiterhin werden in Ehringshausen die vollversiegelten Flächen mit dem Faktor 0,8 versehen, so dass auch hier eine Flächenreduktion um 20 % stattfindet. Insgesamt läge Ehringshausen mit 55 % Flächenreduzierung im normalen Durchschnitt vergleichbarer Kommunen. Den Rücklauf der Erfassungsbögen bezeichnet er als sehr gut. Bei über 94 % zurückgesendeter Bogen läge man hier weit über dem Durchschnitt. Auf Rückfrage teilt er mit, dass die Gemeinde Ehringshausen für die versiegelten Straßenflächen zukünftig rund 157.000,00 € aufzubringen habe. Für die Auflösung von Sonderposten, die zukünftig nicht mehr in die Gebühren einkalkuliert werden dürfen, seien nochmals rund 150.000,00 € jährlich aufzuwenden. Anhand von Beispielen vergleicht Hagner das alte und neue Gebührenmodell der Gemeinde Ehringshausen. Er berichtet weiterhin, dass es in hessischen Kommunen auch noch andere Gebührenmodelle gäbe. Je nach Modell seien hier pauschale Grundgebühren für die Zähleinrichtungen oder für die angeschlossenen Grundstücksflächen zu entrichten.

Gemeindevertreter Hans-Ulrich Hohn fragt nach, ob es Stellschrauben gebe, um die Kosten der Gemeinde insbesondere beim Straßen und Gehwegen reduzieren zu können.

Hauptamtsleiter Regel weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es bereits erste höchstrichterliche Entscheidungen zur Gebührenfreistellung von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen gebe. Diese Straßen sind bisher nach der Errichtung durch die Zahlung einer einmaligen Ablösesumme auf alle Zeit von zukünftigen Gebühren befreit.

Gemeindevertreter Dirk Jakob sieht für die CDU sehr viele noch nicht beantwortete Fragen und bemängelt, dass man nun drei Wochen vor Toresschluss eine so wichtige Entscheidung über das Knie brechen müsse. Gemeindevertreter Jakob führt weiter aus, dass die Gebührenkalkulation aus Sicht der CDU sozial ungerecht sei und es sehr wohl Gemeinden gebe, die andere Gebührenmodelle eingeführt hätten. Er hätte sich gewünscht, dass ein Vertreter des Ingenieurbüros, welches die Gebühren kalkuliert hat, den Gemeindevertretern einerseits in einem Vergleich die verschiedenen möglichen Gebührenmodelle vorgestellt hätte und andererseits die nun vorgenommene Gebührenkalkulation erklärt hätte. Die CDU sieht sich nicht in der Lage, dem nun vorgelegten Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Gemeindevertreter Jakob verteilt einen Antrag der CDU-Fraktion zur Sitzung der Gemeindevertretung am 05.12.2013, in dem gefordert wird, lediglich einen Ankündigungsbeschluss zur Einführung der gesplitteten Abwassergebühr zu fassen, so dass man im Frühjahr genug Zeit habe, Modelle und Kalkulationen zu vergleichen und überprüfen, um anschließend rückwirkend zum 01.01.2014 die dann passende Gebühr einführen zu können.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dr. David Rauber, sieht einen solchen Ankündigungsbeschluss sehr kritisch und weist darauf hin, dass die Gebühren ohnehin jährlich neu kalkuliert werden sollen. Es besteht also demnach jährlich die

Möglichkeit, Grundgebühren einzuführen oder die Gebühren anzupassen. Er weist weiter darauf hin, dass man die Bürger im kommenden Jahr mit über 300.000,00 € zu viel belaste, wenn man die neuen Gebühren und die neuen Gebührensatzungen nicht einführe.

Auch Bürgermeister Mock weist darauf hin, dass das Projekt seit 2010 läuft und alle Beteiligten Bescheid wussten. Er geht weiterhin davon aus, dass es durch die neuen Gebühren für die Mehrheit der Bürger zu geringeren finanziellen Belastung kommen werde.

Gemeindevertreter Erhard Henrich weist darauf hin, wie umfangreich und kompliziert das Thema sei. Er stellt fest, dass sich Ingenieurbüro und Verwaltung sehr viel Mühe gemacht hätten und vertraut darauf, dass die Fachleute ihre Arbeit ordentlich und richtig gemacht hätten. Es könne durchaus einen Unterschied zwischen dem geben, was für eine Kommune das Beste sei und dem, was Rechtens wäre. In vielen Dingen müsse sich der gewählte Gemeindevertreter auf die Fachleute der Verwaltung verlassen. Der Gemeindevertreter habe auch die Pflicht, sich zu informieren.

Gemeindevertreter Jakob kritisiert, dass man nicht offen und transparent mit der CDU umgegangen sei. Er kritisiert weiterhin, dass den Gemeindevertretern die Kalkulation der Gebühren nicht vorläge und hätte erwartet, dass ein Vertreter des Büros die Zahlen und Gebührenmodelle den Gemeindevertretern erklären würde.

Gemeindevertreter Schlagbaum kann die Argumentation der CDU verstehen. Er befürchtet jedoch, dass rechtlich angreifbare Bescheide erlassen werden, wenn die Gebührensatzungen nun nicht beschlossen werden würden. Weiterhin teilt er mit, dass er einige grundsätzliche Fragen zur Kalkulation der Wassergebühren habe. Diese könne er bei TOP 5 gerne weiter erörtern. Bevor diese Fragen nicht geklärt seien, sehe er sich außer Stande, der vorgelegten Gebührenkalkulation zuzustimmen.

Auch Gemeindevertreter Sebastian Koch zeigt sich erstaunt, dass die Gebührenkalkulation dem Ausschuss nicht vorliegt.

Nach einer kurzen Diskussion setzt der Vorsitzende die Abstimmung zu TOP 3 aus. Man berät nun zunächst über die nächsten beiden Tagesordnungspunkte 4 und 5 und wird anschließend zu den drei Tagesordnungspunkten abstimmen lassen.

#### 4. **Entwässerungssatzung** **hier: Satzungsbeschluss**

Bürgermeister Mock verweist hier auf die Mustersatzung des Hessischen Städte- und Gemeindebundes, welche als Grundlage der Entwässerungssatzung gedient habe.

Hierzu gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Die Abstimmung wird ausgesetzt.

5. **Wasserversorgungssatzung**  
**hier: Satzungsbeschluss**

Hier weist Gemeindevertreter Willibald Schlagbaum auf die Monopolstellung der Gemeinde Ehringshausen bei der Lieferung von Trinkwasser hin. Vor dem Hintergrund, dass der Wasserpreis nun um fast 10 % steigen werde, sei es unerlässlich, eine nachvollziehbare und transparente Kalkulation der Wasserpreise den Bürgern zur Verfügung zu stellen. Für ihn sei die Kalkulation, die er sich in der letzten Woche beim Bürgermeister geholt habe, nicht nachvollziehbar. Insbesondere fragt er nach Optimierungspotenzial, Wirtschaftlichkeitskonzept und sonstigen Möglichkeiten, die Wasserversorgung effektiver und somit kostengünstiger betreiben zu können.

Bürgermeister Mock entschuldigt sich dafür, dass die Kalkulation der Preise nicht den Unterlagen beigelegt ist. Er verweist darauf, dass die Kalkulation ausführlich im Gemeindevorstand erklärt wurde. Bürgermeister Mock bietet weiterhin an, Herrn Heyder vom gleichnamigen Kalkulationsbüro am kommenden Donnerstag zur Sitzung der Gemeindevertretung hinzu zu bitten, so dass dort alle Fragen erklärt werden könnten. Der Tagessatz von Herrn Heyder belaufe sich auf 600,00 €.

Bürgermeister Mock geht weiterhin davon aus, dass die Mehrkosten bei Frischwasserbezug durch die Minderkosten beim Schmutzwasser wieder aufgehoben werden.

Erster Beigeordneter Eckhardt kann die aufgeworfenen Fragen nicht nachvollziehen. All diese Fragen stellten sich ihm nicht, Büro und Verwaltung hätten ordentliche Arbeit geleistet. Bei diesem komplexen Thema müsse man den Fachleuten aus Ingenieurbüro und Verwaltung vertrauen. Die aktuelle Diskussion bringe die Gemeinde so nicht weiter.

Im Anschluss wird über die Tagesordnungspunkt 3 - 5 abgestimmt.

Auf die jeweiligen Verwaltungsvorlagen und Beschlussvorschläge wird an dieser Stelle verwiesen.

**Abstimmungsergebnisse:**

**Beschluss zu TOP 3:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung folgende Festsetzung der Gebühren:

Abwassergebühr:	2,46 €/m <sup>3</sup>
Niederschlagswassergebühr:	0,21 €/m <sup>2</sup> versiegelter Fläche
Wassergebühr:	2,67 €/m <sup>3</sup> Frischwasserbezug (netto)

Die gemeindlichen Satzungen sind entsprechend zu ändern.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Somit bei Stimmengleichheit abgelehnt.

**Beschluss zu TOP 4:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die anliegende Entwässerungssatzung mit den zuvor beschlossenen Gebührensätzen zu verabschieden.

Abstimmung: 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Somit mehrheitlich angenommen.

**Beschluss zu TOP 5:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die anliegende Wasserversorgungssatzung mit der zuvor beschlossenen Gebühr für den Frischwasserbezug zu verabschieden.

Abstimmung: 4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Stimmenthaltung

Somit bei Stimmengleichheit abgelehnt.

6. **„Löschwasserversorgungskonzept“ des Lahn-Dill-Kreises**

Bürgermeister Mock führt kurz in das Thema ein und verweist darauf, dass zukünftig der Bau von teuren Löschwasserzisternen nicht mehr erforderlich sei. Dass eines der fünf Wechselladerfahrzeuge mit Wassertransportbehälter in Ehringshausen stationiert werden solle, sei gut für die Gemeinde.

Gemeindevertreter Dirk Jakob verweist auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 23.04.2013, der die Zurückstellung des Baues der Löschwasserzisterne in Niederlemp zum Inhalt hat. Hier hätte man viel Geld sparen können.

Bürgermeister Mock weist darauf hin, dass der Bau der Zisterne längst überfällig und notwendig gewesen sei und die Löschwasserversorgung in Niederlemp erheblich verbessere.

Gemeindevertreter Jakob fragt nach, ob ein Fahrzeugstellplatz in passender Größe am Stützpunkt in Ehringshausen vorhanden sei. Dies bejaht Bürgermeister Mock.

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

**Beschluss:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, dem Abschluss des Vertrages über die interkommunale Zusammenarbeit bei der Erfüllung von Aufgaben nach dem HBKG zur gemeinsamen Sicherstellung des ergänzenden Bedarfs der Löschwasserversorgung der Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises zuzustimmen.

Abstimmung: einstimmig

7. **Grundstücksangelegenheit Nr. 503**

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

**Beschluss:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, für die Teilfläche der Wegeparzelle entlang des Grundstückes Reuschling in der Gemarkung Katzenfurt, Flur 14, Flurstücke 88/1 und 87/2 ein Wegeeinzugsverfahren einzuleiten.

Nach Abschluss des Wegeeinzugsverfahrens soll die Gesamtfläche im Zuge eines Grenzregelungsverfahrens an die Eheleute Hannelore und Walter Reuschling, Greifenthaler Straße 26, 35630 Ehringshausen, zum Preis von 35,00 €/m<sup>2</sup> veräußert werden. Der Beschluss aus der Sitzung vom 16.10.2003 hinsichtlich des Kaufpreises von 20,00 €/m<sup>2</sup> wird aufgehoben. Die Kosten des gesamten Verfahrens sind vom Käufer zu tragen.

Abstimmung: einstimmig

8. **Lahn-Dill-Breitband-Initiative:  
Flächendeckender Ausbau eines Hochgeschwindigkeitsnetzes (NGA) im Lahn-Dill-Kreis**

Bürgermeister Mock führt aus, dass die ursprünglich geplante Lahn-Dill-Breitband GmbH sich in der vorgesehenen Form nicht mehr rechne, da der Bereich Wetzlar und Umland mittlerweile von der Telekom kostenlos versorgt werden soll. Ebenso sei die vom Land Hessen zunächst in Aussicht gestellte Bürgschaft für das erforderliche Darlehen nun nicht mehr möglich. Das neue Modell sehe nun vor, den unrentablen Teil des Projektes durch einen verlorenen Zuschuss von den beteiligten Kommunen abdecken zu lassen.

Gemeindevertreter Jakob sieht für die CDU die Sache skeptisch und weist darauf hin, wie schwierig und komplex dieses Thema sei.

Erster Beigeordneter Eckhardt weist darauf hin, dass auch die kleineren abgelegenen Ortsteile immer mehr auf schnelleres Internet angewiesen seien, da mittlerweile viele Menschen von zu Hause aus arbeiten und mit dem Büro in Verbindung stehen müssten.

Auf die Verwaltungsvorlage wird verwiesen.

**Beschluss:**

Der Bau- und Umweltausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung nachfolgenden Beschluss:

In Erweiterung der bestehenden öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises vom 21.09.2011 erfolgt der Ausbau eines flächendeckenden bedarfsgerechten Hochgeschwindigkeitsnetzes (NGA) im gesamten Kreisgebiet (mit Ausnahme des Stadtgebietes Wetzlar und Lahнау) mit bis zu 50 MBit/s im download /10 MBit/s im upload in gemeinsamer kommunaler Verantwortung im „Zuschussmodell“.

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, eine entsprechende Erweiterung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur gemeinsamen Aufgaben- und Finanzierungsverantwortung mit den anderen interessierten Kommunen und dem Lahn-Dill-Kreis auszuhandeln und zur abschließenden Beschlussfassung den Gremien vorzulegen.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen

## 9. **Mitteilungen und Anfragen**

### 9.1 **Mitteilungen**

Bürgermeister Mock teilt mit, dass

- a) der Lahn-Dill-Kreis plant, die K 64 zwischen Dillheim und Daubhausen inkl. der Brücke über den Mühlgraben sowie der Brücke über die Dill zu sanieren und anschließend im Rahmen einer Entwidmung an die Gemeinde Ehringshausen zu übertragen.
- b) die Firma Küster aus Werdorf mit den Abbrucharbeiten für die Kegelbahn am Bürgerhof Katzenfurt mittlerweile beauftragt wurde. Die Arbeiten sollen noch in diesem Jahr beginnen.
- c) der Kreisbrandinspektor eine Prioritätenliste für die Landeszuschüsse 2014 zusammengestellt habe. Die von der Gemeinde Ehringshausen angemeldeten Projekte (Neubau Feuerwahrgerätehaus Katzenfurt, Anschaffung eines Feuerwahrfahrzeuges LF 10 K für die Feuerwehr Katzenfurt) stehen an Stelle 1 der Prioritätenliste. Er weist weiter darauf hin, dass der Neubau des Feuerwahrgerätehauses in Katzenfurt frühestens in 2015 umgesetzt werden könne, gleichwohl schon im Haushalt 2014 Mittel für die vorbereitenden Maßnahmen vorgesehen seien.
- d) bei den Solarleuchten am Pendlerparkplatz noch immer ein Solarpanel defekt sei und dieses sich beim Hersteller zur Überprüfung befinde. Er weist weiter darauf hin, dass in der dunklen Jahreszeit die Ladekapazität von Solarpanels und Akkus nur eingeschränkt sei und die Leuchten auch somit nicht rund um die Uhr leuchten können.
- e) die Sperrung der K 388 (Ortsdurchfahrt Breitenbach) für den Schwerverkehr um ein Jahr verlängert worden sei.

### 9.2 **Anfragen**

- a) Beigeordneter Henrich sieht die Umwidmung der K 64 zwischen Dillheim und Daubhausen kritisch und lehnt diese ab. Der Gemeinde Ehringshausen würden hierdurch nur zusätzliche Kosten und mehr Arbeit auferlegt, ohne irgendwelchen Nutzen.

- b) Gemeindevertreter Schlagbaum fragt an, warum nur ein Teil des Erschbachradweges asphaltiert worden sei.

Bürgermeister Mock führt aus, dass der Weg bis zur Messstation der Wasserversorgung asphaltiert worden sei, der restliche Weg demgegenüber lediglich eine neue wassergebundene Decke erhalten habe. Dies sei von Anfang an so geplant gewesen.

- c) Gemeindevertreter Herbel fragt nach dem Zustand des Bolzplatzes „Tuchbleiche“.

Bürgermeister Mock führt aus, dass man den Platz abgezogen und gewalzt habe. Dies sei auf Grund des massiven Druckes der Sportvereine geschehen, obwohl der Zustand des Platzes und die Wetterlage nicht für diese Arbeiten geeignet waren. Auf Grund der starken Feuchtigkeit haben sich beim Walzen im hinteren Bereich Wellen gebildet. Der Platz ist so nicht bespielbar und wurde von der Gemeindeverwaltung für Punktspiele bis auf weiteres gesperrt. Der Platz ist derzeit nur im vorderen Bereich für den Übungsbetrieb bespielbar. Im Haushalt 2014 seien Mittel zur umfangreichen Sanierung des Platzes ebenso wie in Kölschhausen vorgesehen.

Der Ausschussvorsitzende dankt allen Anwesenden und schließt um 20:05 Uhr die Sitzung.

Rumpf  
Vorsitzender

Bender  
Schriftführer